

JISC MEETING REPORT

JISC 40,
19. Mai 2017

Disclaimer

Dieser Bericht gibt die persönlichen Beobachtungen und Einschätzungen des Autors wieder. Die geäußerten Einschätzungen sind weder mit der Bundesregierung abgestimmt, noch geben sie die Position des Wuppertal Instituts wieder.

Das Wuppertal Institut ist Projektträger des Projekts "JIKO", das im Auftrag des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit durchgeführt wird.

Internet

www.carbon-mechanisms.de
<http://wupperinst.org/p/wi/p/s/pd/592/>

Kontakt

Florian Mersmann
Tel. + 49 (0)30 / 288 7458-13
Email: florian.mersmann@wupperinst.org

Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie gGmbH
Döppersberg 19 • 42103 Wuppertal
www.wupperinst.org

Bericht

Joint Implementation Supervisory Committee 40. Sitzung

19. Mai 2017

Florian Mersmann

Inhalt

Steuerung / Management	II
<i>Eröffnung</i>	<i>II</i>
Arbeitsplan.....	3
<i>Akkreditierung von Independent Entities (IEs).....</i>	<i>3</i>
Update zum CDM-Akkreditierungs-System	3
<i>Fragen in Bezug auf determination und verification reports.....</i>	<i>3</i>
Status der JI-Projekte	3
<i>Planung</i>	<i>3</i>
Arbeitsprogramm für 2017.....	3
Managementplan 2018-2019 und Arbeitsprogramm 2017	4
Guidance durch die CMP	6
Ergebnisse der CMP 12.....	6
Sonstiges	7
Stakeholder-Beziehungen	7
Update zum Stand der Kohlenstoffmärkte.....	7
Nächstes Treffen.....	7

1 Steuerung / Management

1.1 Eröffnung

Das Sekretariat eröffnete die 40. Sitzung des Joint Implementation Supervisory Committee, dankte allen scheidenden und begrüßte die neuen Mitglieder. Neu hinzugestoßen sind Emil Calles aus Venezuela, Boryana Kamenova aus Bulgarien, Volha Vasilevskaya aus Weißrussland, und Kyekyeku Oppong-Boadi aus Ghana.

Trotz einiger Abwesenheiten war das Quorum für die Wahl des neuen Vorsitizes gegeben. Al-

bert Williams wurde zum Vorsitzenden des JISC gewählt. Herr Williams ist Sonderbeauftragter für Klimapolitik des Parlaments von Vanuatu und langjähriger Verhandler in der UNFCCC.

Zur Vizevorsitzenden wurde Gherghita Nicodim gewählt. Sie ist Beraterin der rumänischen Umweltministeriums und Mitglied der rumänischen Umweltbehörde.

2 Arbeitsplan

2.1 Akkreditierung von Independent Entities (IEs)

2.1.1 Update zum CDM-Akkreditierungs-System

Seit dem 2. August 2016 baut Joint Implementation zur Gänze auf den Akkreditierungsmechanismus des CDM. Das Sekretariat überprüft die Umsetzung der Entscheidung jährlich und berichtet dem JISC.¹

Zum Stand Ende April sind 11 CDM-DOEs auch als agierende AIEs akkreditiert. Da allerdings zwischen August 2016 und April 2017 keine Projektanträge, Determinierungen oder Verifizierungen eingegangen sind, hat keine der als AIE agierenden DOEs für Joint Implementation gearbeitet. Es sind aber auch keine Beschwerden über die DOEs eingegangen. Das Sekretariat empfahl dem JISC, weiterhin den Akkreditierungsmechanismus des CDM zu nutzen.

Die Mitglieder des JISC begrüßten die Aufrechterhaltung der benötigten Services für das Funktionieren von JI, und empfahlen die Beibehaltung der Vorgehensweise für zumindest ein weiteres Jahr.

1

<https://unfccc-events.azureedge.net/media/pdfs/12160225-0e02-4823-8536-45a37cebf866/3b196392-1f9e-4613-b482-3456797a6a13.pdf>

2.2 Fragen in Bezug auf *determination* und *verification reports*

2.2.1 Status der JI-Projekte

Das Sekretariat informierte das JISC über den derzeitigen Status der JI-Projekte:²

Seit der 36. Sitzung des JISC im März 2015 hat sich der Stand der Projektzahlen nicht geändert. Derzeit gibt es 548 Projekte unter Track 1, sowie unverändert 51 Projekte unter Track 2. Der größte Anteil an Projekten unter beiden Tracks (210 Projekte, 60% und 27 Projekte, 41%) findet in der Ukraine statt. Mit jeweils 48% an der gesamten Anzahl ist der Anteil der Energieprojekte der größte.

2.3 Planung

2.3.1 Arbeitsprogramm für 2017

Das Sekretariat gab dem JISC einen Überblick über die in diesem Jahr anfallenden Arbeiten.³

Die CMP hat dem JISC keine neuen Aufträge gegeben. Es werden auch keine Aktivitäten in Bezug auf neue Projekte erwartet. Die jährliche Überprüfung der Umsetzung der gemeinsamen Nutzung des Akkreditierungsmechanismus' des

2

<https://unfccc-events.azureedge.net/media/pdfs/12160225-0e02-4823-8536-45a37cebf866/75bdecc8-bb56-4f6f-86f8-963880585efe.pdf>

3

<https://unfccc-events.azureedge.net/media/pdfs/12160225-0e02-4823-8536-45a37cebf866/afea6cce-886b-47c2-b068-eb4ffd6d2e69.pdf>

CDM wurde auf dieser Sitzung abgeschlossen. Der Jahresbericht des JISC an die CMP wird elektronisch abgestimmt werden. Offen ist noch die Gestaltung des JISC- Side-Events bei der CMP 13 in Bonn. Jedoch könne auch die Abstimmung hierzu elektronisch erfolgen.

Das Sekretariat schlug daher vor, das JISC möge auf physische Sitzungen in diesem Jahr verzichten, und notwendige Abstimmungen elektronisch vorzunehmen.

Die Mitglieder des JISC unterstützten die Vorschläge des Sekretariates. Ein Mitglied unterstrich den Vorschlag, für das JISC-Side-Events alle im JI-Prozess beteiligten Stakeholder einzubeziehen, zum Beispiel in Form einer größeren Panel-Diskussion, und für eine Verbreitung und Nutzung der *Lessons Learned* aus der JI-Umsetzung zu werben. Er regte auch an, die regionalen Zentren (RCCs) verstärkt anzusprechen, die derzeit stärker mit CDM-Fragen beschäftigt sind.

Ein prozeduraler Vorschlag eines Mitgliedes, die nächste Sitzung des JISC wieder an die nächste SB-Sitzung zu knüpfen. Der Vorschlag wurde angenommen, der Termin ist jedoch noch nicht klar.

2.3.2 Managementplan 2018-2019 und Arbeitsprogramm 2017

Das Sekretariat stellte dem JISC den Managementplan (JI-MAP) für 2018-19 vor.⁴ Der JI-MAP enthält die Ziele des JISC für die Jahre 2018-2019, sowie das geplante Budget für den Zeitraum.

Grundsätzliches Ziel des JISC des JISC soll die Sicherstellung ausreichender Infrastruktur und Kapazitäten sein, um seine Nutzbarkeit für die Vertragsstaaten sicherzustellen, solange dies

4

<https://unfccc.events.azureedge.net/media/pdfs/12160225-0e02-4823-8536-45a37cebf866/b0034c27-eaf9-4237-8caa-da2c6c241b58.pdf>

benötigt wird. Dies ist die von der CMP mandatierte Grundaufgabe des JISC, diese wird auch weiterhin effizient und kosteneffektiv betrieben werden.

Zweites Ziel soll die Förderung der Sichtbarkeit der *Lessons Learned* aus dem Betrieb von JI sein. Das JISC wird daher weiterhin die internationalen Verhandlungen beobachten und begleiten und Möglichkeiten für Inputs und Rat bei der Entwicklung des Regelwerks für die Operationalisierung von Artikel 6 des Paris Agreement nutzen.

Grundsätzlich wird für die kommenden zwei Jahre angenommen, dass es keine oder kaum Einreichungen zu Track-2-Projekten geben wird, weswegen hierfür nur minimale Ressource nötig sein werden. Das SDM-Programm des Sekretariates ermöglicht es, weiterhin Kosten und Ressourcen mit den hier zusammengefassten Mechanismen zu teilen.

Das vorgesehene Budget für JI in 2018 und 2019 verringert sich gegenüber diesem Jahr um ca. 150.000 USD auf 672.493 USD pro Jahr. Das Budget für externe Experten wurde fast komplett gestrichen und Reisekosten für Experten gestrichen. Reisekosten für Angestellte wurden auf ein Viertel der vorherigen Kosten zusammengestrichen.

Da sich das Budget für JI mit hoher Wahrscheinlichkeit nicht durch Projektgebühren wieder auffüllt, wird sich der Stand um die oben genannten Kosten jährlich verringern. So ergibt sich in 2019 voraussichtlich ein Restbudget von 2,3 Millionen USD. Extrapoliert man die derzeit budgetierten jährlichen Betriebskosten, ergibt sich, dass JI bis ca. 2023 arbeitsfähig bleiben kann.

Ein Mitglied fragte, ob die gerade abgeschlossenen Budget-Diskussionen unter dem SBI das Budget des JISC beeinflusst hätten. Das Sekretariat antwortete, dass sich dadurch keine Änderungen ergeben hätten. Eine andere Frage befasste sich mit der Schwierigkeit, dass JI nicht

dem Paris Agreement, sondern dem Kyoto Protokoll diene, und ob sich daraus Implikationen für die Erfüllbarkeit des zweiten Ziels ergäben. Das Sekretariat antwortete, dass das JISC Empfehlungen in seinem Jahresbericht abgeben könne, die von der CMP aufgenommen würden. Diese Empfehlungen könnten dann an die CMA weitergereicht werden. Ein anderes Mitglied erinnerte daran, dass die revidierten JI-Richtlinien nicht eben ein einfach zu verstehendes Dokument seien, und fragte, ob es nicht möglich sei, eine vereinfachte Version der Richtlinien zu erstellen, die die etwas andere Realität des Paris Agreement reflektiere. Das Sekretariat schlug vor, dies in der Kommunikationsstrategie zu reflektieren, und Möglichkeiten einer vereinfachten Beschreibung der Grundideen der revidierten Richtlinien zu überlegen. Ein Mitglied regte in diesem Zusammenhang an, die Stakeholder-Aktivitäten wieder zu verstärken, zum Beispiel durch einen vom JISC organisierten Workshop zum Thema.

3 Guidance durch die CMP

3.1.1 Ergebnisse der CMP 12

Das Sekretariat präsentierte einen Überblick über die für JI relevanten Ergebnisse der letztjährigen CMP 12 sowie SBSTA 46.⁵

Entscheidung 4/CMP.12 fordert das JISC auf, ausreichende Infrastruktur und Kapazitäten zur Nutzung von JI bereitzustellen, und gegebenenfalls für die Arbeit des Mechanismus' nötige Änderungen vorzunehmen. Weiterhin soll das JISC sich weiter mindestens einmal im Jahr treffen. Dabei dürfen auch virtuelle Partizipation und elektronische Konsultationen zum Einsatz kommen. Virtuelle Teilnahmen zählen zum Quorum, und virtuelle Treffen gelten als Treffen des JISC.

Entscheidung 5/CMP.12 beendet den Review der JI-Richtlinien ohne Annahme von Änderungen.

Weiterhin lieferte das Sekretariat auch einen kurzen Überblick über den Stand der Verhandlungen zu den in Artikel 6 des Paris Agreement enthaltenen Möglichkeiten für Marktmechanismen. Ob es hier in Zukunft eine Rolle für JI geben kann, ist derzeit nicht klar.

Ein Mitglied des JISC eröffnete die Diskussion mit der Frage, welche Rolle das JISC in der weiteren Entwicklung des Paris Agreement spielen könne. Eine Möglichkeit sei die gute Interaktion des JISC mit den Stakeholdern, aus denen man neue Wege entwickeln könne. Das Sekretariat antwortete, dass Inputs des JISC für den Prozess auch eine zentrale Rolle im Managementplan

(siehe dort) für die kommenden Jahre spiele. Ein neues Mitglied bat um eine Begründung für die vorgeschlagenen Revision der JI-Richtlinien. Das Sekretariat erklärte, dass die Revision vor allem die Zusammenführung der beiden Tracks und eine stärkere Aufsicht des JISC beinhaltet habe. Die Revision sei bereits bei der ersten CMP mandatiert worden. Wegen der Nichtannahme der Revisionen operiere JI auch weiterhin unter den ursprünglichen Richtlinien. Ein anderes Mitglied fragte nach möglichen *Lessons Learned* aus dem JI-Prozess für die Implementierung von NDCs. Das Sekretariat erklärte, dass JI besonders hilfreich sei für den Post-Paris-Prozess, da sich hier vieles aus den projektfördernden Interaktionen zwischen Ländern mit Emissionsbegrenzungen lernen lasse.

5

<https://unfccc.events.azureedge.net/media/pdfs/12160225-0e02-4823-8536-45a37cebf866/ccc5ba27-4f68-4caa-9dca-e1f67aecda33.pdf>

4 Sonstiges

4.1.1 Stakeholder-Beziehungen

Bei dieser Sitzung gab es keine Kommentare von Prozessbeobachtern oder Stakeholdern.

4.1.2 Update zum Stand der Kohlenstoffmärkte

Das Sekretariat präsentierte dem JISC sein regelmäßiges Update zum Stand der Kohlenstoffmärkte.⁶

Weltweit gibt derzeit 40 nationale und 24 subnationale Kohlenstoff-Preisinstrumente, die gemeinsam ca. 13% der globalen Emissionen zu Preisen zwischen weniger als einem bis zu 131 USD pro Tonne abdecken.

In der EU haben sich die Kommission, das Parlament und der EU-Rat im Februar 2017 auf die Grundzüge der Reform des EU-EHS für die 4. Phase nach 2021 geeinigt. Zukünftig soll die maximale Ausstoßmenge jährlich um 2,3 bis 2,4% sinken. 2 bis 5% der Emissionszertifikate werden nicht mehr frei vergeben, sondern auktioniert.

Chile führt demnächst ein MRV-System und eine Kohlenstoff-Steuer ein. Dabei soll es auch stärkere Zusammenarbeit mit der Alianza del Pacifico und mit Kanada geben. Die mexikanische Kohlenstoffsteuer hat seit 2014 bereits 1 Milliarde USD eingebracht. Ein Emissionshandelssystem soll noch in diesem Jahr pilothaft eingeführt werden und ab 2018 voll betriebsfähig sein.

Dahingegen verzögert sich die Einführung der südafrikanischen Steuer weiter. Sie soll nun frühestens 2018 eingeführt werden.

China führt in diesem Jahr sein nationales EHS ein, das durch die Zusammenführung von sieben regionalen EHS entstanden ist. Das koreanische EHS ist sehr erfolgreich und zeigt trotz relativ hoher Zertifikatspreise von ca. 15 USD hohe Compliance-Raten. Mit China wurde ein Kooperationsvorhaben im EHS-Bereich beschlossen.

Zur Erfüllung seines NDC-Ziels hat Singapur angekündigt, ab 2019 ebenfalls eine Kohlenstoffsteuer einführen zu wollen. Die Steuer soll die Elektrizitäts- und Industriesektoren abdecken.

Auch auf internationaler Ebene wurden wichtige Schritte getan. So deckt durch das Kigali Amendment das Montreal-Protokoll nun auch treibhausrelevante Gase ab. Eine vollständige Umsetzung des Amendments würde immerhin zu einer Vermeidung von einem halben Grad an Klimaerwärmung bis zum Ende des Jahrhunderts führen. Weiterhin ist das ICAO Carbon Offset and Reduction Scheme (CORSIA) nun beschlossen, und soll die Emissionen des internationalen Flugverkehrs trotz erwartetem Wachstum konstant halten.

4.1.3 Nächstes Treffen

Das nächste Treffen des JISC hat noch keinen festen Termin. Physisch wird sich das JISC erst im kommenden Jahr im Anschluss an die SB-Sitzung treffen. Die in diesem Jahr notwendigen Abstimmungen finden auf elektronischem Weg statt.

⁶

<https://unfccc.events.azureedge.net/media/pdfs/12160225-0e02-4823-8536-45a37cebf866/92a5209d-fd55-4f78-8989-20f90c2ce3bb.pdf>